Auch Ex-EU-Agrarkommissär Franz Fischler war zu Gast

KAINDORF

Humustage: Neue Lösungen für die Landwirtschaft gesucht

Zum 16. Mal fanden im Kulturhaus Kaindorf die „Humus+Tage“ mit 25 Vorträgen statt.

Bereits zum 16. Mal fanden im Kulturhaus von Kaindorf die „Humus+Tage“ statt. Jochen Buchmaier, Geschäftsführer von „Humus+“, betonte dabei, dass die Klima-, Energie- und Versorgungskrise nach neuen Lösungen in der Landwirtschaft verlangen würden. „Bodenfruchtbarkeit, Wasserspeicherfähigkeit und eine nachhaltige Versorgungssicherheit müssen ins Zentrum der Landwirtschaft gestellt werden“, ergänzte er.

Insgesamt wurden an den zwei Veranstaltungstagen 25 Vorträge geboten. Derzeit beteiligen sind rund 400 Landwirte an dem Projekt. In Summe wurden schon 500.000 Euro an Honoraren für den Humusaufbau ausgeschüttet. Die Nachfrage an Zertifikaten vonseiten der Wirtschaft sei aber sehr groß, daher seien weitere Landwirte, die sich am Projekt beteiligen, gesucht. Der Humusaufbau lohnt sich also nicht nur für das Klima, sondern auch für die Landwirte. Franz Fischler, ehemaliger EU-Agrarkommissar, findet die Initiative gut und „möchte helfen, diese auf die europäische Ebene zu übertragen“. Erste Gespräche mit dem Europaparlament gab es bereits.

Im vergangenen Jahr wurden 1600 Tonnen an Kohlendioxid fixiert. Weltweit bräuchte man aber fünf Milliarden Tonnen durch Humusaufbau und weitere fünf Milliarden Tonnen durch Aufforstung und dem Regenwaldsschutz, bekräftigte Professor Franz Josef Radermacher, CO_2-Experte der Uni Ulm (Deutschland). Dies sei bestenfalls in den nächsten 40 Jahren umsetzbar, ergänzte er. **Gerhard Trattner**

Oststeiermark kämpft um ihre Jugend

Der Abwanderung entgegenwirken möchte die Regionalentwicklung Oststeiermark mit gezielten Projekten für die Jugend.

Von Veronika Teubl-Lafer

Die Jugend für das Leben in der Gemeinde begeistern – mit diesem Ziel startete die Regionalentwicklung Oststeiermark eine vierteilige Workshop-Reihe. Der erste fand im Büro der Regionalentwicklung Oststeiermark statt. Bei der Auftaktveranstaltung im Büro der Regionalentwicklung waren sechs Gemeinden mit dabei. Neben Anger, Fischbach, Feistritztal und Fürstenfeld, nahmen auch die Gemeinden Pischelsdorf, Schäffern und St. Jakob im Walde die Chance wahr, sich neue Ideen für die Jugendarbeit in ihrer Gemeinde zu holen.

Und das nicht ohne Grund. Sinkende Geburtenraten und Abwanderung machen vor allem Gemeinden im nördlichen Teilen der Oststeiermark zu schaffen. „Die Jugend ist unsere Zukunft“, darin waren sich alle sechs Gemeindevertreter einig. Umso mehr stelle die Jugendarbeit einen wichtigen Anker und einen bedeutenden Baustein für die Entwicklung der Region dar, bringt es Daniela Adler, Geschäftsführerin der Regionalentwicklung Oststeiermark auf den Punkt.

Dass es darum ginge, den Jugendlichen Raum zu geben, in dem sie sich entwickeln, wachsen und gestalten dürfen, verdeutlichte Projekt-Coach und Outdoor-Trainer Ingo Stefan. Um für Jugendliche als Lebens-, Wohn- und Arbeitszentrum attraktiv zu sein, müssten Gemeinden ihre Stärken und Vorteile herausarbeiten und die Jugend aktiv daran teilhaben lassen. „Etwa durch Beteiligungsprozesse bei der Gestaltung von Spielplätzen, Parks, Ortskerne, oder auch generationsübergreifende Veranstaltungen“, betonte Tanja Felkitsch von der Landentwicklung Steiermark. Als Good-Practice-Beispiele nannte sie das Regionsprojekt in der Obersteiermark „Gemeinsam stark in die Zukunft“, die Etablierung eines Jugendcafés, die Gestaltung eines Jugendkochbuches und vieles mehr.

Keine unwesentliche Rolle, um Jugendliche für die Beteiligung zu begeistern, spielen die sozialen Medien. Gemeinden müssten aus ihrer Komfortzone heraustreten und auf jene Kanäle setzen, die von der Jugend genutzt wird, etwa durch die Präsentation der Gemeinde auf Snapchat und Tiktok, so Felkitsch. Nicht unterschätzt werden sollten Influencer. „Auch hier können Gemeinden anknüpfen und Influencer zu sich in die Gemeinde einladen“, erklärt Felkitsch.

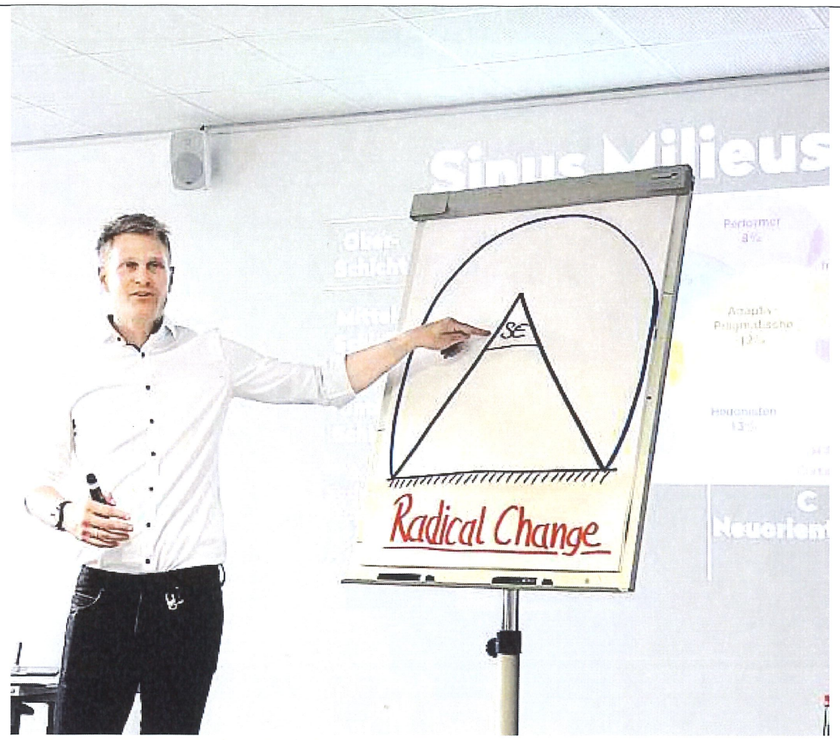
Der Workshop ließ bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bereits zahlreiche Ideen aufkeimen. „Wir haben vor, in Hirnsdorf einen neuen Spielplatz zu errichten. Hier möchte ich einen Beteiligungsprozess mit Kindern und Eltern starten, um so Ideen einzuholen und abzustecken, was sich die Kinder wünschen“, sagt Bürgermeister Josef Lind. Auch in Anger will man am Ball bleiben und weitere Ideen sammeln. Hinter der Mittelschule soll ein Fun-Court entstehen. Auf neue Räume für Kinder und Jugendliche setzt auch Pischelsdorf. „Wir erweitern unsere Parkanlage in der Nähe des Schwimmbades. Geplant ist ein Park für alle Generationen“, sagt Bürgermeister Herbert Pillhofer. Auch bei der Neugestaltung des Marktplatzes inklusive Gemeindeamt soll sich die Jugend künftig wiederfinden. Bei Fürstenfelds Vizebürgermeisterin Sabine Siegel weckte die Idee, Jugendliche in puncto Leerstandsmanagement miteinzubinden, großes Interesse.

Tanja Felkitsch von der Landentwicklung Steiermark nannte positive Beispiele

REGIONALREDAKTION HARTBERG

Daniela Buchegger DW 75 | Harald Hofer DW 71 | Lena Ortner DW 81 | Susanne Rauschenbach DW 78 | Livia Steiner DW 83 | Ewald Wurzinger DW 82

Ressavarstraße 26, 8230 Hartberg. Tel.: (03332) 63 610;
Montag bis Donnerstag von 8 bis 12.30 Uhr und von 13 bis 16 Uhr, Freitag von 8 bis 13 Uhr.
hartred@kleinezeitung.at;
Sekretariat: Gertrude Reitbauer und Hermine Stögerer; hartberg@kleinezeitung.at
Werbeberater: Sonja Fuchs (DW 79).
Abo-Service und Digitalsupport: (0316) 875 3200.



Ingo Stefan gab wertvolle Tipps für die Jugendarbeit TEUBL-LAFER (2)

Suyoung Ham leitete erstmals den Gesangsverein Burgau HIRT

BURGAU

Klangwelle im Wasserschloss

Unter dem Titel „Sound of Cinema 2.0“ hat der Gesangverein Burgau zwei gut besuchte Chorkonzerte im Wasserschloss Burgau aufgeführt. Erstmals stand Suyoung Ham – ein gebürtiger Südkoreaner – als neuer Chorleiter an der Spitze des 40-köpfigen Klangensembles mit stimmlicher Unterstützung aus Bad Waltersdorf. Einen großen Auftritt hatte auch der Jugendchor „Chorage“ unter der Leitung von Ruth Natter.

Das Repertoire von Liedern aus der bunten Welt des Filmes reichte von Filmklassik über Moderne bis hin zu bekannten Klängen aus Animationsfilmen. Bürgermeister Gregor Löffler und Vizebürgermeister Wolfgang Florian zeigten sich von der Vielfalt des Dargebotenen ebenso begeistert wie die zahlreichen Gäste, die dieses außergewöhnliche Konzert genossen. **Gerald Hirt**

ANZEIGE